

Museum
Museum für Angewandte Kunst
Frankfurt für Angewandte Kunst
Frankfurt

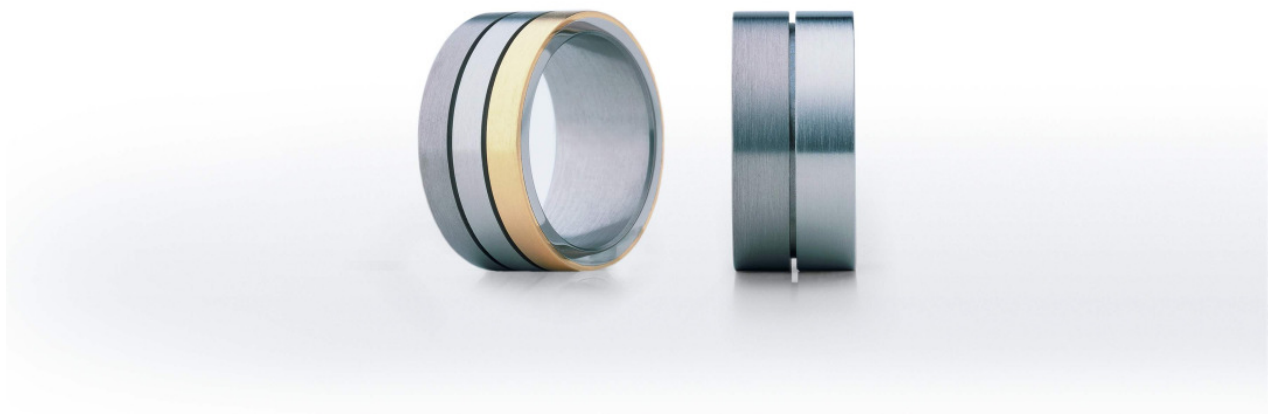


EINLADUNG ZUR AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG

SHOPSTOP: CARL DAU – MINIMALISMUS IN STAHL
26. AUGUST BIS 1. SEPTEMBER 2010

ERÖFFNUNG: MITTWOCH, 25. AUGUST 2010, 19 bis 21 UHR

- Der Künstler ist anwesend.
- Zur Ausstellungseröffnung spricht Prof. Dr. Volker Fischer, Museum für Angewandte Kunst Frankfurt.



Carl Dau

PRESSEKONTAKT

Sabine Huth und
Dorothee Maas

Tel.: +49 69 212-33 232/-32828

Fax +49 69 212-30 703

presse.angewandte-kunst@stadt-frankfurt.de

die mobile galerie aurum

Kristina Balzer

Tel.: +49 177 491 42 53

info@galerie-aurum.de

www.galerie-aurum.de

SHOPSTOP7: CARL DAU – MINIMALISMUS IN STAHL

26. AUGUST – 1. SEPTEMBER 2010

Museum für Angewandte Kunst Frankfurt, Schaumainkai 17, 60594 Frankfurt, Deutschland/Germany

SHOPSTOP7: CARL DAU – MINIMALISMUS IN STAHL
26. AUGUST BIS 1. SEPTEMBER 2010

Auf der Suche nach d e m Accessoire zur sommerlichen Garderobe?

Die mobile galerie aurum hält für Sie eine „coole“ Auswahl bereit. Vom 26. August bis 1. September 2010 ist der temporäre Museumsshop im Museum für Angewandte Kunst Frankfurt wieder für Sie bereit und enthüllt dieses Mal edlen Schmuck aus Stahl. Kristina Balzer präsentiert auch 2010 wieder einen Schmuckkünstler ihrer Galerie im Foyer des Richard Meier–Baus. ShopStop7 zeigt Carl Dau – Minimalismus in Stahl – nicht nur eine Retrospektive. Parallel zum Designethos von Dieter Rams eine ideale Offerte.

Carl DAU:

„Unsere Augen werden täglich mit Reizen überflutet. Es gibt nur wenige Dinge, denen Ruhe innewohnt, die dem Auge gut tun, bei denen ästhetischer Reiz mit Einfachheit und Klarheit gepaart ist. Solche Dinge zu schaffen, sie auch im Schmuck anzusiedeln und ihnen dort Geltung zu verschaffen, ist das Hauptanliegen meiner Arbeit.“

Vor diesem Hintergrund sind die Entwürfe von Carl Dau deutlich von allen Zufälligkeiten befreit. Den oft bandalen, lauten und kurzlebigen Produkten, von denen wir in einer Konsumgesellschaft umgeben sind, sollen hier langlebige, gut gestaltete Stücke von großer Klarheit und ästhetischem Reiz entgegengestellt werden. Carl Daus Schmuckstücke zeichnen sich aus durch den Gegensatz von nahezu mathematischer Regelmäßigkeit der Details und der persönlichen Ausstrahlung der Objekte.

„Carl Dau nimmt eine absolute Sonderposition bei den Schmuckgestaltern ein, was die Entstehung seines Schmucks angeht“, so die Galeristin Kristina Balzer. „Er erarbeitet ein Modell, das dann maschinell in Serie hergestellt wird. Es gibt keine handwerklichen oder emotionalen Zufälligkeiten, ganz im Gegensatz zu Autoren, die im Prozess sind. Die Wirkung seines Schmucks ist nie zufällig. Mit seiner Arbeitsweise steht Dau zwischen Autorschmuck und industriellem Schmuck“.

Zu Beginn seiner Ausbildung stand zunächst die Lust des Goldschmieds an der handwerklich–kreativen Arbeit und die Freude, überschaubare Dinge entstehen zu sehen. Aber es galt auch, gestalterisch–technische Positionen zu bestimmen und ganz konkrete Entscheidungen zu treffen, die für das Erscheinungsbild des in Aussicht genommenen Schmucks wichtig waren.

Es begann bei der Behandlung von Oberflächen, die klassischen Verbindungstechniken der Goldschmiede mussten hinsichtlich ihrer Verwendbarkeit überprüft werden, und alle Versuche und Überlegungen waren von dem Bestreben bestimmt, möglichst einfache, „niederkomplexe Formen, die dem Betrachter bekannt und zugänglich sind“ (Dau), zu entwickeln, sie als Schmuck glaubhaft zu machen.

In einem Interview hat er einmal gesagt: „Wenn ich etwas als schön und richtig empfinde, dann denke ich, dass ich mit diesem Empfinden nicht allein auf der Welt bin. Ich muss nur die anderen suchen, die genauso empfinden.“ Diese Überzeugung ist zu einer Maxime seines Handelns geworden.

Dau hat während der Zeit seiner freischaffenden Tätigkeit nie eigentlich am Unikat gearbeitet. Seine Ambitionen waren immer auf die Serie gerichtet, wenn auch der Begriff der Serienmäßigkeit in der Zwischenzeit durchaus modifiziert und präzisiert wurde.

Die ersten Serien, die Anfang der achtziger Jahre entstanden, waren grafisch dominiert. Sie atmen noch deutlich Nachklänge der Objektkunst und erscheinen nicht selten wie kultivierte, verkleinerte Wandobjekte. Auch die Nähe der seinerzeit mit soviel Zurückhaltung ertragenen Übungen zur Gestaltungslehre ist unübersehbar, und die kleinen Objekte waren noch richtige Broschen. Bevorzugte Formen waren Kreis, Dreieck und Quadrat, die in unterschiedlichen Materialkombinationen und mit sehr verschiedenen grafischen Strukturen angeboten wurden.

Die übergreifende Bedeutung des Schmucks aus der Werkstatt von Carl Dau wird deutlich, wenn man seine Kollektionen zu dem übergroßen, sich in vielen Fällen überschneidenden Angebot der industriellen Großhersteller auf der einen und dem künstlerischen, meist unikatorientierten Schmuck auf der anderen Seite ins Verhältnis setzt.

Was seine Arbeiten von künstlerischen Unikaten unterscheidet, ist die scheinbar entpersönlichte Sachlichkeit der Lösungen sowie die von Zufällen und Emotionen befreite Gestaltung der Teile. Sicher entspricht diese Gestaltungsweise den Ambitionen des Gestalters; sie folgt aber vornehmlich und mit zwingender Notwendigkeit aus dem Seriencharakter dieses Schmucks.

Im Gegensatz zum üblichen Serienschmuck sind Daus Arbeiten jedoch geradezu Lehrbeispiele für Werk- und Materialgerechtigkeit. Es ist die Abwesenheit aller Imitation, die gestalterische und technische Ehrlichkeit, die seine Stücke von allen gepressten, geprägten und gegossenen Stücken unterscheidet. Und es ist die emotionale Gradlinigkeit, die sie sympathisch macht.

Text verwendet Auszüge aus dem Buch von Hans-Ulrich Lehmann: Die Ringe von C.-F. Dau, Design-Klassiker, Verlag form 1999, Hrsg. Prof. Dr. Volker Fischer

Museum
Museum für Angewandte Kunst
Frankfurt für Angewandte Kunst
Frankfurt



Biografie

1942 geboren, lebt und arbeitet in Berlin
1968–70 Arbeit als Goldschmied
1970–72 Staatliche Zeichenakademie Hanau, Meisterprüfung
1972–75 Stipendium der Begabtenförderung i.H., Studium an der Hochschule für Bildende Künste Berlin – Schmuckdesign
1976–78 Hochschule der Künste, Industrial Design (Dipl.Des.)
1980–heute Selbständiger Designer

Zahlreiche Ausstellungen im In- und Ausland

Auszeichnungen:

1983 Preis des Landes Berlin
1987 Hessischer Staatspreis
1988 Staatspreis de Landes Baden–Württemberg

Museen und Sammlungen:

Kunstgewerbemuseum Berlin
Goldschmiedehaus Hanau
Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg
MAK – Museum für Angewandte Kunst Frankfurt

Museum
Museum für Angewandte Kunst
Frankfurt für Angewandte Kunst
Frankfurt



MUSEUM FÜR ANGEWANDTE KUNST FRANKFURT

Schaumainkai 17
60594 Frankfurt
info.angewandte-kunst@stadt-frankfurt.de
www.angewandtekunst-frankfurt.de

DIREKTION Prof. Dr. Ulrich Schneider

GASTKURATORIN Kristina Balzer, mobile galerie aurum,
Telefon +49 177 4914253, info@galerie-aurum.de, www.galerie-aurum.de

SEKRETARIAT Telefon +49 69 212-34 037, Fax +49 69 212-30 703

FOYER Telefon +49 69 212-38 530

?KnowHow! KOMMUNIKATION UND LERNEN

Anmeldung und Auskunft Begleitprogramm:
Julia Bialucha M.A., Telefon +49 69 212-38 522,
Di und Mi 15 bis 17 Uhr, Do und Fr 10 bis 12 Uhr
knowhow.angewandte-kunst@stadt-frankfurt.de

VERMIETUNG Telefon +49 69 212-34 037
marketing.angewandte-kunst@stadt-frankfurt.de

EINTRITT 8 Euro, ermäßigt 4 Euro
Freier Eintritt an jedem letzten Samstag des Monats

ÖFFNUNGSZEITEN Di bis So 10 – 17 Uhr, Mi 10 – 21 Uhr, Mo geschlossen

VERKEHRSANBINDUNG

U-Bahnlinien U1, U2, U3, Haltestelle Schweizer Platz
Buslinie 46, Haltestelle Eiserner Steg
Straßenbahnlinien 15, 16, Haltestelle Schweizer Straße/Gartenstraße
Kostenpflichtiger Besucherparkplatz hinter dem Museum,
Zufahrt über Metzlerstraße. 1 Euro pro Stunde, 24 Std. geöffnet.

ABBILDUNGSINDEX

SHOPSTOP7: CARL DAU – MINIMALISMUS IN STAHL
 26. AUGUST BIS 1. SEPTEMBER 2010



PRESSETEXTE UND ABBILDUNGEN ZUM DOWNLOAD



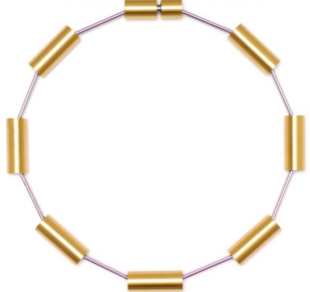
Alle Presstexte sowie druckfähige Pressefotos stehen Ihnen im Pressebereich unserer Internetseite

www.angewandtekunst-frankfurt.de
 zum Download zur Verfügung.

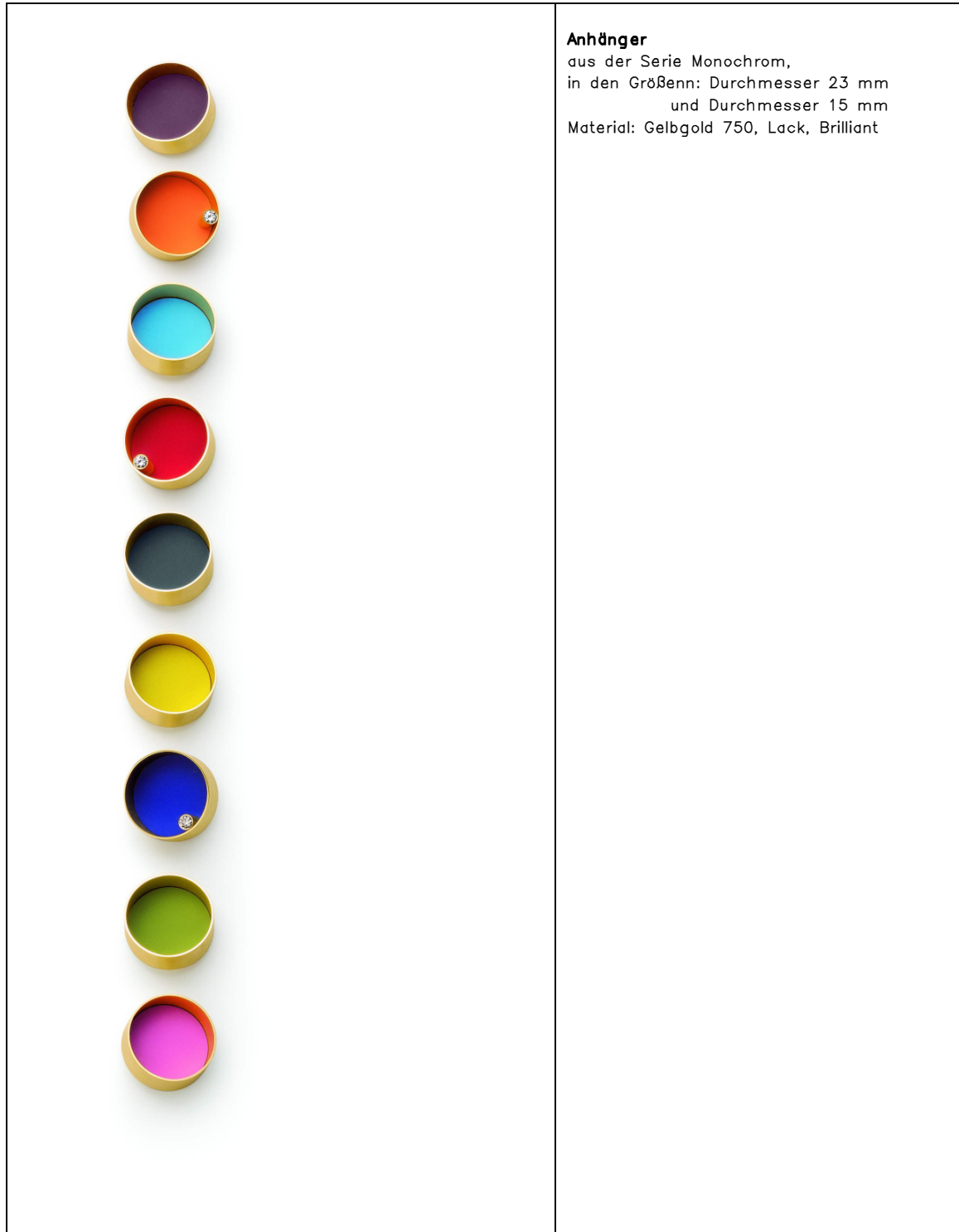
ABBILDUNGSNACHWEIS UND INFORMATIONEN ZU AUSGEWÄHLTEN EXPONATEN

Bitte beachten Sie, dass die Abbildungen nur in Verbindung mit einem Bericht zur Ausstellung und bei vollständiger Nennung des Ausstellungstitels verwendet werden dürfen.

	<p>Ringe Breite: 10 mm Höhe: 2–3 mm Material: Edelstahl, Gelbgold 750, Titan</p>
	<p>Ring Material: Stahl</p>



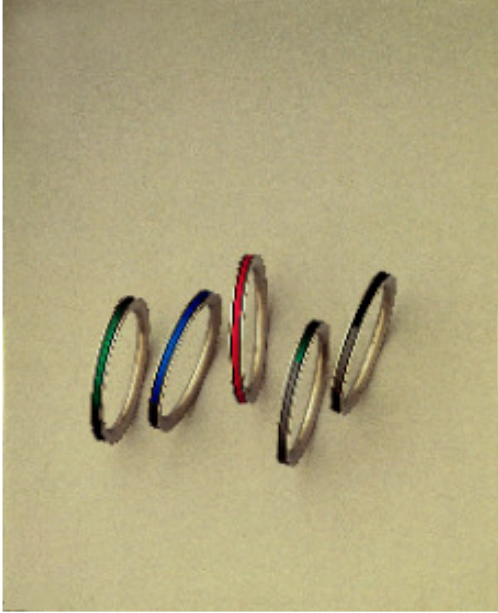
	<p>Ring Material: Edelstahl. Ring kann in verschiedenen Positionen getragen werden.</p>
	<p>Armreif Materialstärke: 3mm Material: Edelstahl Form: oval Armreif kann geöffnet werden</p>
	<p>Kette Material: Edelstahl, Gelbgold, 750 Gesamtlänge: 51 cm</p>

Museum
Museum für Angewandte Kunst
Frankfurt für Angewandte Kunst
Frankfurt



Anhänger

aus der Serie Monochrom,
in den Größen: Durchmesser 23 mm
und Durchmesser 15 mm
Material: Gelbgold 750, Lack, Brilliant

	<p>Manschettenknöpfe Material: Edelstahl, dural beschichtet, Klappmechanik</p>
	<p>Ansteckschmuck Breite: 50mm Höhe: 345mm Material: Edelstahl, pulverbeschichtet, verschiedene Farben</p>
	<p>Armreifen Material: Edelstahl, eloxiertes Aluminium</p>